

Sommerakademie ist ein Glücksgriff

Städteregion sowie die Betriebs- und Werkstätten der Caritas zur Abschlussveranstaltung in Würselen eingeladen

VON YANNICK LONGERICH

WÜRSELEN Einen großen Haken konnten alle Beteiligten unter die Premierenausgabe setzen. Unter dem Titel „Sommerakademie“ hatten die Städteregion Aachen sowie die Betriebs- und Werkstätten der Caritas zur Abschlussveranstaltung in Würselen eingeladen – Menschen mit und ohne Behinderung teilten die Freude an Musik, Gesang, Tanz und Kunst.

Fünf kreative Workshops hatte das Inklusionsprojekt seit Anfang des Jahres im Angebot, lokale Schulen und Institutionen konnten als Kooperationspartner gewonnen werden. Knapp 400 Gäste hatten den Weg nach Würselen gefunden und bestaunten die Ergebnispräsentationen der einzelnen Arbeitsgruppen. Auch nach dem „offiziellen“ Teil fand die Feierlaune kein abruptes Ende. Spontan wurde eine verfrühte „Fastelovend“ eingeleitet.

Im Herbst 2018 hatte das städteregionale Amt für Inklusion und Sozialplanung mit der Planung des Projekts begonnen, das auf einem Vorschlag aus dem Inklusionsplan der Städteregion basierte. Amtsleiterin Bettina Herlitzius und Karin Schmitt-Promny (Vorsitzende des Inklusionsbeirates) zeigten sich erfreut über die Zustimmung, die die „Pilotfassung“ dereinst bereits erhielt.

Die Workshops wurden nach folgendem Prinzip durchgeführt: Beschäftigte der Werkstätten der „Ca-



Auf der Bühne ließen die fünf Workshop zum Abschluss noch einmal richtig die Fetzen fliegen, auch der Chor-Workshop: Für Menschen mit einer Hörbehinderung wurde das Programm simultan in Gebärdensprache übersetzt.

FOTO: YANNICK LONGERICH

ritas Betriebs- und Werkstätten GmbH“ (CBS) besuchten eine jeweilige Einrichtung und arbeiteten mit den dortigen Schülern über einen längeren Zeitraum zusammen. Im Schnitt einmal pro Woche traf man sich in den vergangenen sechs Monaten. „Das Eintauchen der Beschäftigten in diese sogenannten „Regelsysteme“ ist ein wichtiges Merkmal dieses Projekts und steht

für ganzheitliche Inklusion“, verriet Schmitt-Promny.

Neben einem Chor-Workshop an der Realschule Alsdorf gab es für die Tanzbegeisterten bei der Alsdorfer Ballett- und Gymnastikschule Harlekin ein Angebot. Künstler Armand Naebers erforschte mit seinen Besuchern unterschiedliche Materialien und Werkzeuge in der Kunst und entwickelte mit ihnen zusam-

men neue Ideen.

Das „Gebärdentheater“ konnte zusammen mit dem Hörgeschädigten Zentrum Aachen erlernt werden, während am städtischen Gymnasium Würselen die sogenannte „Percussion“ im Mittelpunkt stand: Hier wurde mit kleinen Trommeln Samba-Musik erzeugt und somit für ordentlich Stimmung gesorgt. Die Resonanz lag mit weit über 100 Teil-

nehmern bereits zu diesem Zeitpunkt deutlich über allen Erwartungen.

Positive Zeichen

Kerstin Konzer, Gesamtwerkstattsvorsitzende aller CBS-Standorte im Kreis, konnte seitens der Belegschaft ein überaus positives Fazit ziehen. Die anfängliche Aufregung

sei schnell der Euphorie gewichen, viele Kontakte und Freundschaften wurden geknüpft.

Die Hoffnung und Vorfreude auf eine zweite Ausgabe lindere den Abschiedsschmerz. Einen ungeahnten Effekt hatte die Zusammenarbeit außerdem auf den ein oder anderen Schüler: Viele entdeckten Begeisterung und Talent für das soziale Berufsfeld – der ein oder andere würde diesen Weg gerne einschlagen.

Neben dem „positiven Zeichen“ für die Inklusionsarbeit in der Städteregion (Herlitzius) konnte also auch gleich nachhaltige Werbung für den beruflichen Nachwuchs gemacht werden – eine Win-Win-Situation für alle Beteiligten.

Fredi Gärtner (Leitung sozialer Dienst und berufliche Bildung), der zusammen Schmitt-Promny auch die Moderation der „Sommerakademie“ am Würseler Werk drei in der Honigmannstraße übernahm, zeigte sich gänzlich überzeugt vom „Pilotprojekt“. Die inklusive Kulturteilhabe sei ein wichtiger Arbeitsfaktor. Seitens der Städteregion wurde bereits Interesse für eine weitere Zusammenarbeit signalisiert, allerdings sei eine jährliche Durchführung aus organisatorischen Gründen derzeit unwahrscheinlich.

Bewusst sind sich alle Beteiligten allerdings über die Strahlkraft, die das Projekt haben kann. Landesweit gibt es keine direkt vergleichbaren Pilotprojekte und auch auf Bundesebene gehören Städteregion und Caritas zu den Vorreitern.

44 Einheiten stärken ihren Kameradschaftsgeist

Beim „Leistungsnachweis“ des Feuerwehrverbandes Kreis Aachen zeigen Teilnehmer aus der Städteregion, was sie können.

VON MIRA FASSBENDER

KONZEN/IMGENBROICH Jedes Jahr findet der sogenannte „Leistungsnachweis“ des Feuerwehrverbandes Kreis Aachen e.V. statt. Letztes Jahr trafen die Feuerwehren in Baesweiler zusammen, dieses Jahr war der Löschzug Konzen/Imgenbroich der Freiwilligen Feuerwehr Gastgeber. Er bot den Kameraden anlässlich ihres 112 Jahre langen Bestehens ein attraktives Rahmenprogramm. Zwei Tage dauerte die Veranstaltung, bei der 44 Einheiten aus allen freiwilligen Feuerwehren aus der Städteregion und darüber hinaus teilnahmen. Und der Leistungsnachweis hat Tradition: Bereits zum 42. Mal fand dieser nun statt. Zum 40. Mal hat Josef Läufer aus Simmerath teilgenommen und wurde hierfür besonders geehrt.

Vier Kategorien

Der Freitagabend war mit Rodeoreiten und Barbecue feuchtfrohlich, während die Feuerwehrmänner und -frauen am Samstag zeigten, was sie können.

Die verschiedenen Feuerwehren traten in vier Kategorien gegeneinander an: Bei dem feuerwehrtechnischen Teil wurde ein Feuer simuliert und mit einem Löschangriff unter Kontrolle gebracht, beim Anlegen von Knoten und Stichen wurde die Fingerfertigkeit überprüft, beim schriftlichen Teil wurde das

Allgemeinwissen getestet und beim sportlichen Teil ein Staffellauf absolviert.

Doch bei allen vier Kategorien ging es nicht darum, den Sieg davonzutragen – entsprechend gab es auch keine Siegerehrung. Kennt-

nisse sollen verfestigt werden, die sichere Handhabung der Geräte überprüft werden und der Kameradschaftsgeist gestärkt werden.

Ralf Jüsgens, Verbandspressesprecher, sagte über

den Leistungsnachweis: „Die Feuerwehrleute werden mit den Übungen geehrt und der Spaß kommt

dabei nicht zu kurz. Der Leistungsnachweis ist das Highlight im Jahr, bei dem viele aus dem Umkreis zusammenkommen. Hier sieht man Kollegen aus der Grundausbildung und von gemeinsamen Einsätzen wieder.“

Der Spaß stellt durchaus eine Motivation dar, wie Erik Galwik erklärt – mit 16 Jahren einer der jüngsten Teilnehmer in Konzen: „Ich bin dieses Jahr zum ersten Mal dabei und das ist schon toll, gemeinsam als Truppe anzutreten. Das wird sicher nicht mein letztes Jahr hier sein.“

Gelungene Organisation

Der 18-jährige Marc Bourceau ist bereits zum dritten Mal mit dabei und lobte die Organisation der Feuerwehr Konzen: „Gestern der Abend und auch heute der Leistungsnachweis sind schon top organisiert. Die Party gestern war super und es ist heute toll, andere Wachen und Feuerwehrleute zu treffen.“

Die zweitägige Veranstaltung endete, wie sie begonnen hatte: kameradschaftlich bei Getränken und Grilltem.



Beim Löschangriff der Feuerwehr Konzen wurden die Abläufe trainiert. Dabei zeigte sich die Löschgruppe bei sommerlichem Wetter in Aktion.

FOTOS: MIRA FASSBENDER

Interaktive Rundgänge für Groß und Klein

AACHEN Ein Gästeführer erläutert bei „Wirklich wahr? Die Lügenführung“ viele Anekdoten und nimmt es am Samstag, 22. Juni, 18 Uhr, dabei mit der Wahrheit nicht immer ganz so genau. Wurde die erste Schokolade tatsächlich in Aachen erfunden? Hatte der Teufel beim Bau des Aachener Doms seine Finger im Spiel? Mit einer grünen oder roten Karte entscheiden die Teilnehmer im Ratewettbewerb mit den anderen selbst, ob sie den kuriosen Geschichten des Gästeführers glauben oder nicht.

Für kleine, wissbegierige Entdecker geht es bei der Führung am Sonntag, 23. Juni, um 15 Uhr, auf eine spannende Zeitreise durch Aachen. Konnte Karl der Große wirklich nicht schreiben, warum stinkt das Aachener Wasser und wie kommt eigentlich der Teufelsdaumen in die Domtür? Antworten auf diese und zahlreiche andere Fragen erhalten Kinder zwischen fünf und elf Jahren bei dem kurzweiligen Rundgang „Auf kleinen Füßen durch Aachen“. Die Lügenführung kostet neun Euro für Erwachsene und acht Euro für Kinder im Alter von 6 bis 13 Jahren und dauert anderthalb Stunden. Die Führung „Auf kleinen Füßen“ kostet acht Euro für Erwachsene beziehungsweise vier Euro für Kinder.

Beide Rundgänge beginnen an der Tourist Info Elisenbrunnen. Weitere Informationen gibt es unter Telefon 18029-50.

AAMO
by geuppert

25%
REDUZIERT

sarah pacini
van laack
CAMBIO
COLLECTION

Couvenstr. 11 vis à vis Parkhaus AAMO.DE

DANKE FÜR ALLES
sos-kinderdoerfer.de

SOS
KINDERDÖRFER
WELTWEIT

WIR BRINGEN LACHEN!

THE GENTLEMEN CREATIVES

ROTE NASEN
www.rotenasen.de/lachen

ABOplus
Mehr für mich

Als Abonnent vergünstigt alle Inhalte der AZ/AN-Onlineportale lesen:

aboplus.az-an.de

MEDIENHAUS
AACHEN

Seit über 45 Jahren Qualität, Beratung u. Service

Miele
IMMER BESSER

Waschmaschinen & Wäschetrockner
Natürlich von uns.

CLASSIC-PARTNER
EXKLUSIV-PARTNER

Seit über 45 Jahren für Sie da!
diegeler
Küchen • Elektrogeräte • Service
Wer uns kennt, kommt wieder.

Diegeler GmbH
Laurenzberger Straße 2
(hinter der Festhalle)
52249 Eschweiler-Dürwiß
Tel. (0 24 03) 94 94-0
www.diegeler.de